

**C/42/4****ORIGINAL:** französisch**DATUM:** 27. August 2008

**INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN**  
GENF

**DER RAT**

**Zweiundvierzigste ordentliche Tagung**  
**Genf, 30. Oktober 2008**

FINANZLAGE DES INTERNATIONALEN VERBANDES ZUM SCHUTZ  
VON PFLANZENZÜCHTUNGEN ZUM 31. DEZEMBER 2007

*Memorandum des Generalsekretärs*

**ZUSAMMENFASSUNG**

Dieses Dokument gibt die finanzielle Lage des Verbandes zum 31. Dezember 2007 wieder und enthält den Buchprüfungsbericht der Rechnungsperiode 2006-2007.

1. Ergebnis der Rechnungsperiode 2006-2007

In der Rechnungsperiode 2006-2007 wurde folgendes Ergebnis erzielt:

	<u>Franken*</u>
Einnahmen	6 760 496
Ausgaben	6 214 040
Einnahmenüberschuß	<u>546 456</u>

In Übereinstimmung mit Artikel 8 der Finanzordnung der UPOV (Dokument UPOV/INF/4) wurde dieser Einnahmenüberschuß von 546 456 Franken dem Reservefonds zugeführt.

2. Betriebsmittelfonds

Nach Artikel 8 der Finanzordnung der UPOV verfügt die UPOV über einen Betriebsmittelfonds. Wie aus der Bilanz zum 31. Dezember 2007 (Anlage A.2 dieses Dokuments) hervorgeht, beläuft sich dieser Betriebsmittelfonds auf 512 926 Franken. Der Anteil der einzelnen Verbandsmitglieder wurde durch die Entscheidungen des Rates auf seinen Tagungen im November 1972 (Dokument UPOV/C/VI/12, Absatz 57), Oktober 1992 (Dokument C/26/15, Absatz 14) und April 2006 (Dokument C(Extr.)/23/4, Absatz 10) festgesetzt; er ist nachstehend wiedergegeben:

Verbandsmitglied	Franken	Verbandsmitglied	Franken
Albanien	1 667	Mexiko	6 250
Argentinien	4 167	Moldau	1 667
Australien	8 333	Neuseeland	8 333
Aserbaidshjan	1 667	Nicaragua	1 667
Belarus	1 667	Niederlande	24 999
Belgien	8 333	Norwegen	8 333
Bolivien	1 667	Österreich	12 500
Brasilien	2 083	Paraguay	1 667
Bulgarien	1 667	Polen	4 167
Chile	1 667	Portugal	4 167
China	4 167	Republik Korea	6 250
Dänemark	8 333	Rumänien	1 667
Deutschland	41 667	Russische Föderation	4 167
Ecuador	1 667	Schweden	8 333
Estland	1 667	Schweiz	8 333
Europäische Gemeinschaft	41 667	Singapur	1 667
Finnland	8 333	Slowakei	4 167
Frankreich	41 667	Slowenien	1 667
Irland	8 333	Spanien	12 500
Island	1 667	Südafrika	8 333
Israel	4 167	Trinidad und Tobago	1 667
Italien	16 666	Tschechische Republik	4 167

\* In diesem Bericht sind mit „Franken“ Schweizer Franken gemeint, und die Beträge sind auf volle Franken aufgerundet (vergleiche Dokument C/XII/15, Absatz 8).

Verbandsmitglied	Franken	Verbandsmitglied	Franken
Japan	41 667	Tunesien	1 667
Jordanien	1 667	Ukraine	4 167
Kanada	8 333	Ungarn	4 167
Kenia	1 667	Uruguay	1 667
Kirgisistan	1 667	Usbekistan	1 667
Kolumbien	1 667	Vereinigtes Königreich	41 667
Kroatien	1 667	Vereinigte Staaten von Amerika	41 667
Lettland	1 667	Vietnam	1 667
Litauen	1 667		
Marokko	1 667	<b>Insgesamt:</b>	<b>512 926</b>

### 3. Grundlage für die Beitragsleistungen

Der Betrag des jährlichen Beitrags jedes Verbandsmitglieds wird nach den von den Verbandsmitgliedern übernommenen Beitragseinheiten berechnet (Artikel II der Akte von 1972, Artikel 26 der Akte von 1978 und Artikel 29 der Akte von 1991 des Übereinkommens). Die Beiträge für 2006 und 2007 wurden folglich auf der Grundlage der nachstehenden Einheiten berechnet (vergleiche hierzu den Haushaltsplan für die Rechnungsperiode 2006-2007 (Dokumente C/39/4 und C/39/15)):

Anzahl Einheiten	Verbandsmitglied
5	Deutschland
5	Europäische Gemeinschaft
5	Frankreich
5	Japan
5	Vereinigte Staaten von Amerika
3	Niederlande
2	Italien
2	Spanien
2	Vereinigtes Königreich
1,5	Belgien
1,5	Dänemark
1,5	Österreich
1,5	Schweiz
1,5	Schweden
1	Australien
1	Finnland
1	Irland
1	Kanada
1	Neuseeland
1	Norwegen
1	Südafrika
0,75	Mexiko
0,75	Republik Korea

Anzahl Einheiten	Verbandsmitglied
0,5	Argentinien
0,5	China
0,5	Israel
0,5	Polen
0,5	Portugal
0,5	Russische Föderation
0,5	Slowakei
0,5	Tschechische Republik
0,5	Ungarn
0,25	Brasilien
0,2	Albanien
0,2	Aserbaidshjan
0,2	Belarus
0,2	Bolivien
0,2	Bulgarien
0,2	Chile
0,2	Ecuador
0,2	Estland
0,2	Island (für 2007)
0,2	Jordanien
0,2	Kenia
0,2	Kirgisistan
0,2	Kolumbien
0,2	Kroatien
0,2	Lettland
0,2	Litauen
0,2	Marokko (für 2007)
0,2	Moldau
0,2	Nicaragua
0,2	Panama
0,2	Paraguay
0,2	Rumänien
0,2	Singapur
0,2	Slowenien
0,2	Trinidad und Tobago
0,2	Tunesien
0,2	Ukraine
0,2	Uruguay
0,2	Usbekistan
0,2	Vietnam (für 2007)
Insgesamt: 60,15 Einheiten für 60 Verbandsmitglieder (für 2006)	
60,75 Einheiten für 63 Verbandsmitglieder (für 2007)	

#### 4. Anlagen

Die Anlagen A dieses Dokuments enthalten:

- A.1 - einen Vergleich zwischen Haushaltsplan und tatsächlichen Einnahmen und Ausgaben für die Rechnungsperiode 2006-2007 mit Erläuterungen, die auf jedes Unterprogramm verteilten Ausgaben sowie einen Mittelplan für die Rechnungsperiode 2006-2007;
- A.2 - die Bilanz zum 31. Dezember 2007;
- A.3 - die Beiträge der Verbandsmitglieder (einschließlich der im voraus eingegangenen Beiträge);
- A.4 - einen Vergleich der Einnahmen und Ausgaben der Rechnungsperiode 2004-2005 und der Rechnungsperiode 2006-2007;
- A.5 - die Beträge der zum 31. Dezember 2007 nicht eingezahlten fälligen Beiträge und Betriebsmittel;
- A.6 - einen Vergleich der Bilanz zum 31. Dezember 2005 mit der Bilanz zum 31. Dezember 2007;
- A.7 - die außeretatmäßigen Mittel (Treuhandfonds);
- A.8 - die Einnahmen- und Ausgabenrechnung und die Entwicklung des Reserve- und des Betriebsmittelfonds (Vergleichstabelle 1);
- A.9 - eine Aufstellung der Aktiva und Passiva sowie des Reserve- und des Betriebsmittelfonds (Vergleichstabelle 2);
- A.10 - die Entwicklung des Kapitalflusses (Vergleichstabelle 3);
- A.11 - Anmerkungen (Zweck des Verbandes, hauptsächliche Buchprüfungsgrundlagen).

Anlage B enthält den Buchprüfungsbericht.

*6. Der Rat wird ersucht, den Rechnungsabschluß für die Rechnungsperiode 2006-2007 zu prüfen und zu genehmigen.*

[Anlage A.1 folgt]

## ANLAGE A.1

Vergleich zwischen Haushaltsplan und Rechnungsabschluß für die Rechnungsperiode 2006-2007  
(Franken)

		Haushaltsplan	Ist	Differenz Haushaltsplan/Ist
<b>Einnahmen</b>				
Beiträge	i)	6 517 000	6 485 182	31 818
Veröffentlichungen		70 000	67 705	2 295
Zinsen	ii)	40 000	104 877	(64 877)
Sonstige	iii)	74 000	102 732	(28 732)
<b>Einnahmen insgesamt</b>		<b>6 701 000</b>	<b>6 760 496</b>	<b>(59 496)</b>
<b>Ausgaben</b>				
Personalkosten		4 358 000	4 297 121	60 879
Dienstreisen	i)	270 000	309 643	(39 643)
Reisen Dritter	ii)	70 000	41 589	28 411
Konferenzen	iii)	80 000	121 129	(41 129)
Berater und Sachverständige	iv)	151 000	3 400	147 600
Veröffentlichungen		61 000	60 866	134
Sonstige vertraglich vereinbarte Dienstleistungen	v)	130 000	4 819	125 181
Räume und Instandhaltung		200 000	187 151	12 849
Nachrichtenverbindungen und sonstiger Aufwand		1 200 000	1 184 430	15 570
Mobiliar und Gerät	vi)	15 000	175	14 825
Bürobedarf und Material	vi)	15 000	3 717	11 283
<b>Ausgaben insgesamt</b>		<b>6 550 000</b>	<b>6 214 040</b>	<b>335 960</b>
<b>Ergebnis</b>				
Dem Reservefonds zugeführter Einnahmenüberschuß		151 000	546 456	(395 456)

i) bis vi): siehe Seite 2 dieser Anlage

Anmerkungen zu den hauptsächlichsten Unterschieden zwischen  
dem Haushaltsplan und dem Istbestand

**Einnahmen**

- i) Beiträge  
Die Unterschreitung um 31 818 Franken ist auf eine geringere Zahl von Beitritten zum Verband als erwartet zurückzuführen.
- ii) Zinsen  
Die bei der Schweizerischen Eidgenossenschaft hinterlegten Gelder lagen infolge des höheren Überschusses als erwartet höher als veranschlagt und generierten einen Zinsüberschuß von 64 877 Franken.
- iii) Sonstiges  
Der Einnahmenüberschuß von 28 732 Franken erklärt sich hauptsächlich durch eine höhere Beteiligung am Fernlehrgangsprogramm des Verbandes.

**Ausgaben**

- i) Dienstreisen  
Der Ausgabenüberschuß von 39 643 Franken ist auf eine größere Anzahl Dienstreisen als veranschlagt zurückzuführen.
- ii) Reisen Dritter  
Geringere Ausgaben für Teilnehmer und Referenten hatten Einsparungen von 28 411 Franken im Vergleich zur veranschlagten Zahl zur Folge.
- iii) Konferenzen  
Die Mehrausgaben von 41 129 Franken sind darauf zurückzuführen, daß die Dienstzeit der Dolmetscher länger als veranschlagt war.
- iv) Berater und Sachverständige  
In der Rechnungsperiode wurden keine Berater in Anspruch genommen, was die Einsparungen von 147 600 Franken erklärt.
- v) Sonstige vertraglich vereinbarte Dienstleistungen  
Es wurde entschieden, daß die Übersetzungsarbeiten für Dokumente und Veröffentlichungen in die UPOV-Arbeitssprachen Teil der von der WIPO erbrachten Dienstleistungen sind und in den Posten „Nachrichtenverbindungen und sonstiger Aufwand“ eingeschlossen werden. Dies hatte Einsparungen von 125 181 Franken zur Folge.
- vi) Mobiliar und Gerät/Bürobedarf und Material  
Die anhaltenden Bemühungen zur Reduzierung der Ausgaben hatten Einsparungen von 14 825 Franken bzw. 11 283 Franken zur Folge.

Ausgaben jedes Unterprogramms in der Rechnungsperiode 2006-2007  
(in tausend Franken)

Unterprogramm	UV.01	UV.02	UV.03	UV.04	Insgesamt
Personalkosten	733	1 964	1 066	534	4 297
Dienstreisen	-	123	89	98	310
Reisen Dritter	-	-	42	-	42
Konferenzen	40	79	1	1	121
Berater und Sachverständige	-	-	3	-	3
Veröffentlichungen	-	61	-	-	61
Sonstige vertraglich vereinbarte Dienste	1	3	1	-	5
Räume/Instandhaltung	-	187	-	-	187
Nachrichtenverbindungen und sonstiger Aufwand	3	1 179	1	1	1 184
Mobiliar und Gerät	-	-	-	-	-
Bürobedarf und Material	4	-	-	-	4
<b>Insgesamt</b>	<b>781</b>	<b>3 596</b>	<b>1 203</b>	<b>634</b>	<b>6 214</b>

UV.01 Allgemeine Sortenschutzpolitik

UV.02 Verbesserte Dienstleistungen für die Verbandsmitglieder / Sicherung eines wirksamen Sortenschutzsystems

UV.03 Ausdehnung des Geltungsbereichs des Schutzes von Pflanzenzüchtungen

UV.04 Externe Beziehungen

Mittelplan für die Rechnungsperiode 2006-2007

	Ordentlicher Haushalt		Außeretatmäßige Mittel* Treuhandfonds		Mittel insgesamt	
	Haushaltsplan	Ist	Haushaltsplan	Ist	Haushaltsplan	Ist
Ausgaben	6 550 000	6 214 040	349 000	338 722	6 899 000	6 552 762
Einnahmen	6 701 000	6 760 496	349 000	344 000	7 050 000	7 104 496
+ / (-) Überweisung aus dem/in den Fondsbestand	(151 000)	(546 456)	-	(5 278)	(151 000)	(551 734)
<b>Gesamtbetrag der Mittel</b>	<b>6 550 000</b>	<b>6 214 040</b>	<b>349 000</b>	<b>338 722</b>	<b>6 899 000</b>	<b>6 552 762</b>

[Anlage A.2 folgt]

\* Die außeretatmäßigen Mittel umfassen den Treuhandfonds, der als getrennte Buchführung ausgewiesen wird (vergleiche Anlage A.7).

## ANLAGE A.2

Bilanz zum 31. Dezember 2007  
(Franken)

Aktiva			Passiva		
Flüssige Barmittel: Kontokorrentkonto Treuhandkonto	274 412 <u>1 926 196</u>	2 200 608	Im voraus eingegangene Beiträge		150 194
Einzufordernde Beiträge und Betriebsmittelfonds- beteiligungen		166 530	Verrechnungskonto, Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO)		839 828
Verrechnungskonto, Treuhandfonds		16 298	Verschiedene Gläubiger		75
Verschiedene Schuldner		2 438	<u>Reservefonds:</u> Vortrag vom 31. Dezember 2005 Einnahmenüberschuß 2006-2007	100 402 <u>546 456</u>	646 858
			Betriebsmittelfonds		512 926
			Rückstellung für Ausscheiden aus dem Dienst		235 993
		2 385 874			2 385 874

[Anlage A.3 folgt]

## ANLAGE A.3

Beiträge der Verbandsmitglieder/Organisationen  
(Franken)

Verbandsmitglieder	Beitrags- einheiten	Beitrag fällig:		Datum des Beitritts
		Januar 2006	Januar 2007	
Albanien	0,2	10 728	10 728	15.10.2005
Argentinien	0,5	26 820	26 820	25.12.1994
Aserbaidshon	0,2	10 728	10 728	9.12.2004
Australien	1	53 641	53 641	1.3.1989
Belarus	0,2	10 728	10 728	5.1.2003
Belgien	1,5	80 462	80 462	5.12.1976
Bolivien	0,2	10 728	10 728	21.5.1999
Brasilien	0,25	13 410	13 410	23.5.1999
Bulgarien	0,2	10 728	10 728	24.4.1998
Chile	0,2	10 728	10 728	5.1.1996
China	0,5	26 820	26 820	23.4.1999
Dänemark	1,5	80 462	80 462	6.10.1968
Deutschland	5	268 205	268 205	10.8.1968
Ecuador	0,2	10 728	10 728	8.8.1997
Estland	0,2	10 728	10 728	24.9.2000
Europäische Gemeinschaft	5	268 205	268 205	29.7.2005
Finnland	1	53 641	53 641	16.4.1993
Frankreich	5	268 205	268 205	3.10.1971
Irland	1	53 641	53 641	8.11.1981
Island	0,2	-	10 728	3.5.2006
Israel	0,5	26 820	26 820	12.12.1979
Italien	2	107 282	107 282	1.7.1977
Japan	5	268 205	268 205	3.9.1982
Jordanien	0,2	10 728	10 728	24.10.2004
Kanada	1	53 641	53 641	4.3.1991
Kenia	0,2	10 728	10 728	13.5.1999
Kirgisistan	0,2	10 728	10 728	26.6.2000
Kolumbien	0,2	10 728	10 728	13.9.1996
Kroatien	0,2	10 728	10 728	1.9.2001
Lettland	0,2	10 728	10 728	30.8.2002
Litauen	0,2	10 728	10 728	10.12.2003
Marokko	0,2	-	10 728	8.10.2006
Mexiko	0,75	40 231	40 231	9.8.1997
Moldau	0,2	10 728	10 728	28.10.1998
Neuseeland	1	53 641	53 641	8.11.1981
Nicaragua	0,2	10 728	10 728	6.9.2001
Niederlande	3	160 923	160 923	10.8.1968
Norwegen	1	53 641	53 641	13.9.1993
Österreich	1,5	80 462	80 462	14.7.1994
Panama	0,2	10 728	10 728	23.5.1999
Paraguay	0,2	10 728	10 728	8.2.1997
Polen	0,5	26 820	26 820	11.11.1989
Portugal	0,5	26 820	26 820	14.10.1995
Republik Korea	0,75	40 231	40 231	7.1.2002
Rumänien	0,2	10 728	10 728	16.3.2001
Russische Föderation	0,5	26 820	26 820	24.4.1998

Verbandsmitglieder	Beitrags- einheiten	Beitrag fällig:		Datum des Beitritts
		Januar 2006	Januar 2007	
Schweden	1,5	80 462	80 462	17.12.1971
Schweiz	1,5	80 462	80 462	10.7.1977
Singapur	0,2	10 728	10 728	30.7.2004
Slowakei	0,5	26 820	26 820	1.1.1993
Slowenien	0,2	10 728	10 728	29.7.1999
Spanien	2	107 282	107 282	18.5.1980
Südafrika	1	53 641	53 641	6.11.1977
Trinidad und Tobago	0,2	10 728	10 728	30.1.1998
Tschechische Republik	0,5	26 820	26 820	1.1.1993
Tunesien	0,2	10 728	10 728	3.8.2003
Ukraine	0,2	10 728	10 728	3.11.1995
Ungarn	0,5	26 820	26 820	16.4.1983
Uruguay	0,2	10 728	10 728	13.11.1994
Usbekistan	0,2	10 728	10 728	14.11.2004
Vereinigtes Königreich	2	107 282	107 282	10.8.1968
Vereinigte Staaten von Amerika	5	268 205	268 205	8.11.1981
Vietnam	0,2	-	10 728	24.12.2006
<b>Insgesamt</b>		<b>3 226 499</b>	<b>3 258 683</b>	

d. h. 63 Verbandsmitglieder (von diesen entrichteten 60 Beiträge für das Jahr 2006 und 63 für das Jahr 2007)

Verbandsmitglieder	Datum des Beitritts
Dominikanische Republik*	16.6.2007
Türkei*	18.11.2007

d. h. 65 Verbandsmitglieder/Organisationen (zum 31. Dezember 2007)

Im voraus eingegangene Beiträge

Bis 31. Dezember 2007 eingegangene Beiträge für das Jahr 2008:

Verbandsmitglieder	Franken
Australien	53 641
Bulgarien	10 728
Kolumbien	10 728
Lettland	10 728
Neuseeland	53 641
Uruguay	10 728
<b>Insgesamt</b>	<b>150 194</b>

[Anlage A.4 folgt]

\* Beiträge fällig ab Januar 2008.

## ANLAGE A.4

Vergleich der Einnahmen und Ausgaben der  
Rechnungsperiode 2004-2005 und der Rechnungsperiode 2006-2007  
(Franken)

	Rechnungsperiode 2004-2005	Rechnungsperiode 2006-2007
<b>Einnahmen</b>		
Beiträge	5 852 220	6 485 182
Veröffentlichungen	73 251	67 705
Zinsen	61 588	104 877
Sonstige	56 258	102 732
<b>Einnahmen insgesamt</b>	<b>6 043 317</b>	<b>6 760 496</b>
<b>Ausgaben</b>		
Personalkosten	4 158 657	4 297 121
Dienstreisen	189 484	309 643
Reisen Dritter	14 344	41 589
Konferenzen	98 386	121 129
Berater und Sachverständige	-	3 400
Veröffentlichungen	61 270	60 866
Sonstige vertraglich vereinbarte Dienste	106 510	4 819
Räume und Instandhaltung	184 787	187 151
Nachrichtenverbindungen und sonstiger Aufwand	1 188 141	1 184 430
Mobiliar und Gerät	4 524	175
Bürobedarf und Material	20 116	3 717
<b>Ausgaben insgesamt</b>	<b>6 026 219</b>	<b>6 214 040</b>
<b>Ergebnis</b>		
Dem Reservefonds zugeführter Einnahmenüberschuß	17 098	546 456
<b>Ergebnis insgesamt</b>	<b>6 043 317</b>	<b>6 760 496</b>

[Anlage A.5 folgt]

## ANLAGE A.5

Zum 31. Dezember 2007 nicht eingezahlte fällige Beiträge und Betriebsmittelfonds

Verbandsmitglieder	Keine Rückstände/ Jahr(e) der Rückstände	Höhe der Rückstände in Franken	
Albanien	Keine Rückstände		
Argentinien	Keine Rückstände		
Australien	Keine Rückstände		
Aserbaidshan	Betriebsmittelfonds	1 667	
	Beitrag 2005	10 728	
	Beitrag 2006	10 728	
	Beitrag 2007	<u>10 728</u>	33 851
Belarus	Keine Rückstände		
Belgien	Keine Rückstände		
Bolivien	Beitrag 2007 (Saldo)		445
Brasilien	Keine Rückstände		
Bulgarien	Keine Rückstände		
Chile	Keine Rückstände		
China	Keine Rückstände		
Dänemark	Keine Rückstände		
Deutschland	Keine Rückstände		
Ecuador	Keine Rückstände		
Estland	Keine Rückstände		
Europäische Gemeinschaft	Keine Rückstände		
Finnland	Keine Rückstände		
Frankreich	Keine Rückstände		
Irland	Keine Rückstände		
Island	Keine Rückstände		
Israel	Keine Rückstände		
Italien	Beitrag 2007		107 282
Japan	Keine Rückstände		
Jordanien	Keine Rückstände		
Kanada	Keine Rückstände		
Kenia	Keine Rückstände		
Kirgisistan	Keine Rückstände		
Kolumbien	Keine Rückstände		
Kroatien	Keine Rückstände		
Lettland	Keine Rückstände		
Litauen	Keine Rückstände		
Marokko	Keine Rückstände		
Mexiko	Keine Rückstände		
Moldau	Keine Rückstände		
Neuseeland	Keine Rückstände		

C/42/4  
Anlage A.5, Seite 2

Verbandsmitglieder	Keine Rückstände/ Jahr(e) der Rückstände	Höhe der Rückstände in Franken	
Nicaragua	Beitrag 2005 (Saldo)	3 052	
	Beitrag 2006	10 728	
	Beitrag 2007	<u>10 728</u>	24 508
Niederlande	Keine Rückstände		
Norwegen	Keine Rückstände		
Österreich	Keine Rückstände		
Panama	Beitrag 2007 (Saldo)		299
Paraguay	Keine Rückstände		
Polen	Keine Rückstände		
Portugal	Keine Rückstände		
Republik Korea	Keine Rückstände		
Rumänien	Keine Rückstände		
Russische Föderation	Keine Rückstände		
Schweden	Keine Rückstände		
Schweiz	Keine Rückstände		
Singapur	Keine Rückstände		
Slowakei	Keine Rückstände		
Slowenien	Keine Rückstände		
Spanien	Keine Rückstände		
Südafrika	Keine Rückstände		
Trinidad und Tobago	Keine Rückstände		
Tschechische Republik	Keine Rückstände		
Tunesien	Keine Rückstände		
Ukraine	Keine Rückstände		
Ungarn	Keine Rückstände		
Uruguay	Keine Rückstände		
Usbekistan	Keine Rückstände		
Vereinigtes Königreich	Keine Rückstände		
Vereinigte Staaten von Amerika	Keine Rückstände		
Vietnam	Beitrag 2007 (Saldo)		145
<b>Insgesamt</b>			<b>166 530</b>

[Anlage A.6 folgt]

## ANLAGE A.6

Vergleich der Bilanz zum 31. Dezember 2005 mit der Bilanz zum 31. Dezember 2007  
(Franken)

	31. Dezember 2005	31. Dezember 2007
<b>AKTIVA</b>		
<u>Flüssige Barmittel</u>		
UBS A.G., Kontokorrentkonto	737 670	274 412
Schweizerische Eidgenossenschaft, Treuhandkonto	1 030 573	1 926 196
<u>Verrechnungskonten</u>		
Treuhandfonds	-	16 298
<u>Schuldnerkonten</u>		
Einzufordernde Beiträge und Betriebsmittelfondsanteile	159 036	166 530
Verschiedene Schuldner	513	2 438
<u>Abgrenzungskonto Aktiva</u>	601	-
<b>Insgesamt</b>	<b>1 928 393</b>	<b>2 385 874</b>
<b>PASSIVA</b>		
<u>Verrechnungskonten</u>		
WIPO	765 150	839 828
Treuhandfonds	142 972	-
<u>Gläubigerkonten</u>		
Im voraus eingegangene Beiträge und Betriebsmittelfondsanteile	410 126	150 194
Verschiedene Gläubiger	14 794	75
Rückstellungen	30 358	235 993
Reservefonds	100 402	646 858
Betriebsmittelfonds	464 591	512 926
<b>Insgesamt</b>	<b>1 928 393</b>	<b>2 385 874</b>

[Anlage A.7 folgt]

## ANLAGE A.7

Außeretatmäßige Mittel (Treuhandfonds)

Die von den Verbandsmitgliedern gewährten Treuhandgelder werden nachstehend als getrennte Buchführung ausgewiesen.

**Bilanz**

(zum 31. Dezember 2007)

Aktiva	Franken
<i>Flüssige Mittel</i>	
Bankkonto (UBS A.G.)	199 226
Kurzfristige Anlage (UBS S.A.)	75 000
<i>Schuldnerkonten</i>	
Verschiedene Schuldner	1 853
<b>Insgesamt</b>	<b>276 079</b>
Passiva	Franken
<i>Verbindlichkeiten</i>	
Verrechnungskonto WIPO	23 614
Verrechnungskonto UPOV	16 298
Treuhandfonds (gemäß nachstehender Aufschlüsselung)	236 167
<b>Insgesamt</b>	<b>276 079</b>

**Einnahmen und Ausgaben für die Rechnungsperiode 2006-2007**

(zum 31. Dezember 2007)

Treuhandfonds/Japan	Francs	
Saldo zu Beginn der Rechnungsperiode		230 889
<i>Einnahmen</i>		
Eingegangene Mittel	337 470	
Zinsen	6 530	344 000
<i>Ausgaben</i>		
Dienstreisen	92 993	
Reisen Dritter	168 528	
Konferenzen	38 046	
Nachrichtenverbindungen und sonstiger Aufwand	280	
Direkte Ausgaben insgesamt	299 847	
Verwaltungskosten	38 875	(338 722)
<b>Verfügbare Mittel am Schluß der Rechnungsperiode</b>		<b>236 167</b>

*Anmerkung:* Treuhandfonds in Form eines freiwilligen Beitrags der japanischen Regierung für regionale Seminare und Arbeitstagungen über Sortenschutz in der Region Asien.

[Anlage A.8 folgt]

## ANLAGE A.8

Vergleichstabelle 1Einnahmen- und Ausgabenrechnung und Entwicklung des  
Reserve- und des Betriebsmittelfonds

für die Rechnungsperiode zum 31. Dezember 2007  
(in tausend Schweizer Franken)

	Rechnungsperiode 2004-2005	Rechnungsperiode 2006-2007
<b>EINNAHMEN</b>		
Beiträge	5 852	6 485
Sonstige/verschiedene Einnahmen		
Betriebseinnahmen	129	170
Gemäß Abkommen zwischen Organisationen erhaltene Mittel	-	-
Bankzinsen	62	105
Wechselkursdifferenz	-	-
Sonstiges/Verschiedene	-	-
<b>EINNAHMEN INSGESAMT</b>	<b>6 043</b>	<b>6 760</b>
<b>AUSGABEN</b>	<b>6 026</b>	<b>6 214</b>
<b>AUSGABEN INSGESAMT</b>	<b>6 026</b>	<b>6 214</b>
<b>EINNAHMENÜBERSCHUSS ÜBER DIE AUSGABEN</b>	<b>17</b>	<b>546</b>
Überweisungen an den Reservefonds	17	546
Überweisungen aus dem Reservefonds	-	-
Überweisungen an den Betriebsmittelfonds	16	49
Sonstige Berichtigungen	-	-
Reserve- und Betriebsmittelfonds zu Beginn der Rechnungsperiode	532	565
<b>ABSCHLUSSBETRAG DES RESERVE- UND DES BETRIEBSMITTELFONDS AM SCHLUSS DER RECHNUNGSPERIODE</b>	<b>565</b>	<b>1 160</b>

[Anlage A.9 folgt]

## ANLAGE A.9

Vergleichstabelle 2Aufstellung der Aktiva und Passiva sowie des Reserve- und des Betriebsmittelfonds

zum 31. Dezember 2007  
(in tausend Schweizer Franken)

	Rechnungsperiode 2004-2005	Rechnungsperiode 2006-2007
<b>AKTIVA</b>		
Flüssige Mittel und Termineinlagen	1 768	2 201
Schuldnerkonten		
Ausstehende Beiträge und Betriebsmittelfonds von Verbandsmitgliedern	159	167
Sonstige	1	16
Sonstige Aktiva		2
Grundstücke und Bauten	-	-
<b>AKTIVA INSGESAMT</b>	<b>1 928</b>	<b>2 386</b>
<b>PASSIVA</b>		
Im voraus eingegangene Beiträge	410	150
Nicht beglichene Verbindlichkeiten	-	-
Gläubigerkonten		
Verrechnungskonto WIPO	908	840
Sonstige	15	-
Sonstige Sondermittel und -konten	30	236
<b>PASSIVA INSGESAMT</b>	<b>1 363</b>	<b>1 226</b>
<b>RESERVE- UND BETRIEBSMITTELFONDS</b>		
Reservefonds am Schluß der Rechnungsperiode	100	647
Betriebsmittelfonds am Schluß der Rechnungsperiode	465	513
<b>RESERVE- UND BETRIEBSMITTELFONDS INSGESAMT</b>	<b>565</b>	<b>1 160</b>
<b>PASSIVA, RESERVE- UND BETRIEBSMITTELFONDS INSGESAMT</b>	<b>1 928</b>	<b>2 386</b>

[Anlage A.10 folgt]

## ANLAGE A.10

Vergleichstabelle 3Entwicklung des Kapitalflusseszum 31. Dezember 2007  
(in tausend Schweizer Franken)

	Rechnungsperiode 2004-2005	Rechnungsperiode 2006-2007
<b>KAPITALFLUSS AUS BETRIEBSTÄTIGKEITEN</b>		
Nettoüberschuß (Nettodefizit) der Einnahmen gegenüber den Ausgaben	17	546
(Zunahme) Abnahme der ausstehenden Beiträge	(8)	(8)
(Zunahme) Abnahme sonstiger ausstehender Beiträge	(1)	(17)
(Zunahme) Abnahme des aus Fonds zwischen Organisationen ausstehenden Passivsaldo*	-	-
Zunahme (Abnahme) der im voraus eingegangenen Beiträge oder Zahlungen	34	(260)
Zunahme (Abnahme) der nicht beglichenen Verbindlichkeiten	(4)	-
Zunahme (Abnahme) der Gläubigerkonten	8	(15)
Zunahme (Abnahme) des Aktivsaldo aus Fonds zwischen Organisationen*	710	(68)
Zunahme (Abnahme) der Restbeträge auf Sondermittelfonds und -konten	30	206
abzüglich: Zinseinnahmen	(62)	(105)
zuzüglich: Kreditkosten	2	-
<b>NETTOKAPITALFLUSS AUS BETRIEBSTÄTIGKEITEN</b>	<b>726</b>	<b>279</b>
<b>KAPITALFLUSS AUS ANLAGEN:</b>		
(Zunahme) Abnahme der Anlagen	-	-
(Zunahme) Abnahme der Grundstücke und Bauten	-	-
Zunahme (Abnahme) der Kreditaufnahmen	-	-
zuzüglich: Zinseinnahmen	62	105
abzüglich: Kreditkosten	(2)	-
<b>NETTOKAPITALFLUSS AUS ANLAGEN</b>	<b>60</b>	<b>105</b>
<b>KAPITALFLUSS AUS FINANZIERUNGEN:</b>		
Einsparungen aus oder Aufhebung der Verbindlichkeiten früherer Rechnungsperioden	-	-
Überweisungen an die Reserven	-	-
Überweisungen aus den Reserven	16	49
Überweisungen (an)/aus anderen Fonds	-	-
Kredite an Verbandsmitglieder	-	-
Sonstige Anpassungen der Restbeträge der Reserven und Fonds	-	-
<b>NETTOKAPITALFLUSS AUS FINANZIERUNGEN</b>	<b>16</b>	<b>49</b>
<b>NETTOZUNAHME (NETTOABNAHME) DER FLÜSSIGEN BARMITTEL UND DER TERMINEINLAGEN</b>	<b>802</b>	<b>433</b>
<b>FLÜSSIGE BARMITTEL UND TERMINEINLAGEN ZU BEGINN DER RECHNUNGSPERIODE</b>	<b>966</b>	<b>1 768</b>
<b>FLÜSSIGE BARMITTEL UND TERMINEINLAGEN AM SCHLUSS DER RECHNUNGSPERIODE</b>	<b>1 768</b>	<b>2 201</b>

[Anlage A.11 folgt]

\* Zwischen den verschiedenen von der WIPO verwalteten Buchführungseinheiten.

ANLAGE A.11

Zweck des Internationalen Übereinkommens über den Schutz von Pflanzenzüchtungen

Die hauptsächlichen Ziele des Verbandes sind:

- Bereitstellung und Förderung eines wirksamen Sortenschutzsystems mit dem Ziel, die Entwicklung neuer Pflanzensorten zum Nutzen der Gesellschaft zu begünstigen;
- Koordinierung und Erleichterung des Sortenschutzes durch die Verbandsmitglieder der UPOV im Rahmen des UPOV-Übereinkommens.

Hauptsächliche Buchprüfungsgrundlagen, die zur Erstellung des Finanzberichts der UPOV angewandt werden

Dieser Finanzbericht betrifft die Rechnungsperiode 2006-2007 zum 31. Dezember 2007. Er wurde in Übereinstimmung mit den Grundsätzen, wie im UPOV-Übereinkommen und in der Verwaltungs- und Finanzordnung der UPOV enthalten, sowie entsprechend den Normen des Buchhaltungs- und Finanzwesens der Vereinten Nationen (UNSAS) gemäß Dokument A/48/530 der Vereinten Nationen vom 29. Oktober 1993 und späteren Änderungen jenes Dokuments erstellt.

Dieser Finanzbericht wird gemäß den nachstehenden Buchführungsnormen vorgelegt, insbesondere was folgende Punkte betrifft:

- Kontinuität der Tätigkeiten, Beständigkeit der Verfahren und Grundsatz der periodengerechten Rechnungslegung sind grundlegende Buchführungsvorschriften. Werden diese grundlegenden Vorschriften eingehalten, wird dies nicht ausdrücklich angemerkt. Wird hingegen eine grundlegende Vorschrift nicht eingehalten, wird dies im Finanzbericht unter Angabe der Gründe erwähnt.
- Die Wahl und die Anwendung der Buchführungsgrundsätze richten sich nach den Grundsätzen der Sorgfalt, des Vorrangs der Realität vor der Form und der Wesentlichkeit.
- Alle wichtigen Buchführungsgrundsätze, die bei der Aufstellung des Finanzberichts befolgt werden, sind in diesem klar und gedrängt dargelegt.
- Ausgaben, Einnahmen, Aktiva und Passiva werden gemäß dem Grundsatz der periodengerechten Rechnungslegung verbucht, mit Ausnahme des Treuhandfonds, für den die Einnahmen zum Zeitpunkt des Eingangs der Gelder verbucht werden.
- Die Ausgaben umfassen die eingegangenen oder ausstehenden Ausgaben sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Dritten.
- Die Rechnungen der Organisation sind in Schweizer Franken ausgewiesen.

- Festgelegte Beiträge: Gemäß Artikel 9.4 der Finanzordnung werden die von einem Verbandsmitglied entrichteten Zahlungen zunächst dem Betriebsmittelfonds gutgeschrieben; sodann werden sie von den dem Fonds von diesem Verbandsmitglied zu entrichtenden Beiträgen in der zeitlichen Abfolge der Jahre abgezogen, für die sie fällig sind. Die im voraus eingegangenen Beiträge werden als Passiva betrachtet und als Einnahmen für das Finanzjahr verbucht, auf das sie sich beziehen.
- Die erhaltenen oder ausstehenden Sachleistungen und der entsprechende Wert werden nicht verbucht. Die Kosten für die Buchprüfung sind eine Sachleistung der schweizerischen Regierung, die den Großteil dieser Ausgabe übernimmt.
- In Anwendung der Vereinbarung vom 26. November 1982 zwischen der WIPO und der UPOV beteiligen sich die Bediensteten der UPOV an der gemeinsamen Pensionskasse des Personals der Vereinten Nationen, die von der Vollversammlung der Vereinten Nationen geschaffen wurde, um Rentenleistungen, Bestattungsgelder oder Invalidenleistungen und damit verbundene Leistungen zu sichern. Die Pensionskasse ist eine kapitalgedeckte Kasse und finanziert garantierte Leistungen. Die finanziellen Verpflichtungen der Organisation gegenüber der Kasse setzen sich aus den Pflichtbeiträgen zu dem von der Vollversammlung der Vereinten Nationen festgesetzten festen Satz sowie aus dem Anteil jeder Zahlung zusammen, die für die Deckung der Defizite gemäß Artikel 26 der Satzung der Kasse verlangt wird. Die für die Deckung der Defizite bestimmten Beträge müssen nur gezahlt werden, wenn sich die Vollversammlung der Vereinten Nationen auf die Bestimmung des Artikels 26 berufen hat, nachdem festgestellt wurde, daß die Zahlung dieser Beträge aufgrund der Bewertung der versicherungsmathematischen Situation der Kasse zum Zeitpunkt der Bewertung notwendig ist. Es wurde nicht für notwendig erachtet, zum jetzigen Zeitpunkt derartige Beträge zu zahlen.
- Gemäß der obenerwähnten Vereinbarung ist die UPOV vertraglich verpflichtet, bestimmten Bedienstetenkategorien zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens aus dem Dienst Leistungen zu zahlen. Aufgrund einer Anfang 2008 durch eine unabhängige Kanzlei vorgenommenen versicherungsmathematischen Bewertung wurde diese Verpflichtung Ende 2007 auf 0,3 Mio. Schweizer Franken geschätzt.
- Die UPOV ist vertraglich verpflichtet, den Bediensteten nach deren Ausscheiden aus dem Dienst ärztliche Leistungen in Form von Prämien im Rahmen des Kranken- und Unfallversicherungssystems (*After-Service Health Insurance, ASHI*) zu gewähren. Aufgrund einer Anfang 2008 durch eine unabhängige Kanzlei vorgenommenen versicherungsmathematischen Bewertung wurde diese Verpflichtung Ende 2007 auf 0,8 Mio. Schweizer Franken geschätzt.

Gemäß den derzeitigen Buchführungsnormen (UNSA) ist es nicht zwingend, die obenerwähnte Verbindlichkeit zu decken. Um jedoch eine vorsichtige Finanzverwaltung auszuüben, und gemäß der Entscheidung des Rates (Absatz 47 d) des Dokuments C/41/17) wurde eine Zuweisung von 6 % der Personalkosten an die Rückstellung für ärztliche Leistungen eingeführt, um einen Teil der obenerwähnten ASHI-Verpflichtung zu decken.

Diese Rückstellung wird zudem auf den etwaigen Übergang von den derzeitigen Buchführungsnormen (UNSAS) zu den neuen Buchführungsnormen für den öffentlichen Sektor (*International Public Sector Accounting Standards*, IPSAS) vorbereiten.

Die Organisationen, die dem System der Vereinten Nationen angehören, billigten die Annahme der IPSAS, die spätestens im Jahre 2010 angewandt werden sollen. Die IPSAS werden vom *International Public Sector Accounting Standards Board* herausgegeben, einem Ständigen Ausschuß der *International Federation of Accountants*, die über 160 Mitgliedsghremien in 120 Ländern vertritt. Diese Normen sind glaubwürdige, qualitativ hochstehende, unabhängig aufgestellte Buchführungsnormen, die auf einem starken, ordnungsgemäßen Prozeß beruhen und von Regierungen, professionellen Buchführungsgremien und internationalen Entwicklungsorganisationen wie der Weltbank, der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), dem Internationalen Währungsfonds (IWF) und der *International Organization of Supreme Audit Institutions* (Internationale Organisation der obersten Rechnungskontrollbehörden) unterstützt werden. Die OECD, die Europäische Kommission und die NATO haben kürzlich die IPSAS für ihre Finanzberichterstattung übernommen.

Es herrscht die allgemeine Ansicht, daß die wichtigsten Vorteile der Annahme der IPSAS folgende sind:

- a) verbesserte interne Kontrolle und Transparenz in bezug auf alle Aktiva und Passiva;
- b) umfassendere und übereinstimmende Informationen über Kosten und Einnahmen, die die Führung der Organisation besser unterstützen;
- c) verbesserte Übereinstimmung und Vergleichbarkeit der Finanzlage im Zeitablauf und zwischen verschiedenen Organisationen.

Die Auswirkungen der Annahme der IPSAS für die Buchführung und Finanzberichterstattung der UPOV würde die umfassende Anerkennung der Verbindlichkeiten für die Leistungsverpflichtungen gegenüber den Bediensteten, wie ASHI, sowie weiterer anfallender Entschädigungsleistungen umfassen, beispielsweise Jahresurlaub, Heimaturlaub, Bewertung von Bestandsaufnahmen, Änderung der Struktur und des Inhalts der Finanzberichte auf allen Ebenen und jährliche anstatt zweijährliche Prüfung der Jahresabschlüsse.

[Anlage B folgt]

C/42/4  
ANLAGE B

EIDGENÖSSISCHE FINANZKONTROLLE  
CONTRÔLE FÉDÉRAL DES FINANCES  
CONTROLLO FEDERALE DELLE FINANZE  
SWISS FEDERAL AUDIT OFFICE



**INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN**

**GENF**

**RECHNUNGSPERIODE 2006-2007**

**Buchführungsbericht an  
den Rat**

*Registernummer 1.8033.946.00335.04  
immi/nede*

*10. September 2008*

## **ALLGEMEINES**

### **Mandat**

1. Gestützt auf Artikel 25 des Internationalen Übereinkommens vom 2. Dezember 1961 in seiner 1978 revidierten Fassung und auf Artikel 29(6) der Akte von 1991 bestätigte der Rat des Internationalen Verbandes zum Schutz von Pflanzenzüchtungen (UPOV) anlässlich seiner einundvierzigsten ordentlichen Tagung vom 25. Oktober 2007 in Genf das Mandat der Schweiz als Buchprüfer bis zum Jahresende 2011 (vergleiche Dokument C/41/16, Absatz 22).
2. Die Regierung der Schweiz beauftragte mich in meiner Funktion als Direktor der Eidgenössischen Finanzkontrolle mit der Prüfung des Rechnungsabschlusses der UPOV. Ich beauftragte mehrere kompetente Mitarbeiter der Eidgenössischen Finanzkontrolle im Laufe der Rechnungsperiode mit Zwischenprüfungen und im Juni 2008 mit der Prüfung des Rechnungsabschlusses zum 31. Dezember 2007 am Sitz des Internationalen Büros der Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO) in Genf. Die Rechnungsprüfung wurde am 11. Juli 2008 abgeschlossen.

### **Finanzordnung**

3. Nebst den einschlägigen Bestimmungen der verschiedenen Übereinkommen wurde die Rechnungsperiode 2006-2007 durch die Bestimmungen der Finanzordnung und ihrer Durchführungsbestimmungen der UPOV, die mit den entsprechenden Änderungen der Finanzordnung der WIPO entspricht, sowie durch die entsprechenden Bestimmungen des vom Rat auf seiner neununddreißigsten ordentlichen Tagung vom 27. Oktober 2005 in Genf gebilligten Haushaltsplans geregelt (Dokument C/39/14, Absatz 16).

### **Gegenstand der Prüfung**

4. Die Kontrollen betrafen die Bewegungen der Konten für Einnahmen und Ausgaben der Rechnungsperiode 2006-2007, den Rechnungsabschluß sowie die in der Bilanz zum 31. Dezember 2007 ausgewiesenen Vermögenswerte.

### **Informationen und Unterlagen**

5. Die hauptsächlichen Verantwortlichen für die Buchführung der UPOV, Frau C. Graffigna, Geschäftsführende Direktorin und Leiterin des Rechnungswesens, und Herr P. Favatier, Direktor der Finanzabteilung der Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO), und ihre Mitarbeiter haben in zuvorkommender Weise und zu meiner vollen Zufriedenheit sämtliche für mein Mandat erforderlichen Auskünfte erteilt und Dokumente zur Verfügung gestellt.

## **UNTERSUCHUNGEN UND FESTSTELLUNGEN**

### **Allgemeines**

6. Die Untersuchungen erfolgten unter Einhaltung der allgemeinen internationalen Normen, die in Sachen Buchprüfung gelten, sowie der von der schweizerischen Treuhandkammer veröffentlichten Schweizer Prüfungsstandards (PS – Ausgabe 2004)<sup>1</sup> und gemäß dem zusätzlichen Buchprüfungsmandat, das Bestandteil der Finanzordnung der UPOV bildet.
7. Fragen von geringerer Bedeutung, die im Verlauf der Arbeiten mit den Verantwortlichen geklärt und erörtert wurden, sind in diesem Dokument nicht ausgewiesen.
8. Andere Punkte, die Verbesserungen erforderten, wurden dem Büro des Controllers und der Finanzabteilung anlässlich des Schlußgesprächs am 11. Juli 2008 zur Kenntnis gebracht. Bei dieser Gelegenheit wurden Empfehlungen abgegeben, die gebilligt wurden. Diese sind in einer Note an den Generalsekretär der UPOV vermerkt. Ich verzichte darauf, die entsprechenden Punkte und damit verbundenen Verbesserungsvorschläge in diesem Bericht zu erwähnen, um den Rat lediglich auf diejenigen Empfehlungen aufmerksam zu machen, die ich für wesentlich halte.
9. Wenn Stichprobenuntersuchungen durchgeführt wurden, wählten meine Mitarbeiter die Stichproben nach Maßgabe der Risiken oder der verhältnismäßigen Bedeutung der in den geprüften Posten verbuchten Beträge.
10. Die Überprüfungen wurden gleichzeitig mit denen der WIPO und der von ihr verwalteten Verbände durchgeführt, da die Formalitäten der Zahlung, Registrierung und internen Kontrolle identisch sind.

### **WEITERVERFOLGUNG DER EMPFEHLUNGEN DER FRÜHEREN RECHNUNGSPRÜFUNGSBERICHTE**

11. Die in meinem Bericht 2004-2005 abgegebenen Empfehlungen, die befolgt wurden, werden in diesem Dokument nicht wiederholt. Die nachstehenden Bemerkungen betreffen hauptsächlich diejenigen, die in Anwendung begriffen waren oder für die die von der UPOV vorgesehenen Maßnahmen zum Zeitpunkt der Kontrollen noch nicht durchgeführt waren.

### **Rückstellung für Ausscheiden aus dem Dienst (Empfehlung Nr. 2/2004-2005, als teilweise umgesetzt angesehen)**

12. Da die UPOV vertraglich verpflichtet ist, bestimmten Bedienstetenkategorien eine Entschädigung für Ausscheiden aus dem Dienst zu zahlen, wurde es als vorsichtig erachtet, Rückstellungen für die mit diesen Verpflichtungen verbundenen Beträge vorzunehmen. Die UPOV hat diesbezüglich Buchführungsgrundsätze angenommen, die darin bestehen, eine Rückstellung für Ausscheiden aus dem Dienst von 6 % der Gehaltssumme vorzunehmen. Die Zuweisung an die Rückstellung für die Rechnungsperiode 2006-2007 entspricht diesem Prozentsatz. Die

---

<sup>1</sup> Diese PS beinhalten die Anwendung aller International Standards on Auditing (ISA), die am 30. Juni 2003 vom IAASB (International Auditing and Assurance Standards Board) veröffentlicht wurden.

Buchführungsgrundsätze werden jedoch 2008-2009 nicht eingehalten, da lediglich 3 % der Gehaltssumme der Rückstellung zugeführt werden. Es wäre zweckmäßig, klare Grundsätze bezüglich der Zuweisung an die Rückstellung für Ausscheiden aus dem Dienst festzulegen, insbesondere im Hinblick auf die baldige Einführung der IPSAS.

### **Reservefonds (Empfehlung Nr. 3/2004-2005, als teilweise umgesetzt angesehen)**

13. Zur Gewährleistung des künftigen Finanzgleichgewichts der UPOV dürfte die Einführung eines Reservefonds den finanziellen Fortbestand des Verbandes sichern. In der Rechnungsperiode 2006-2007 konnte dem Fonds das Ergebnis der Rechnungsperiode in Höhe von 546'456 CHF zugeführt werden. Dadurch erhöhte sich der Reservefonds auf 646'858 CHF. Nach dem Beitritt neuer Verbandsmitglieder im Berichtszeitraum der Rechnungsperiode erhöhte sich der Betriebsmittelfonds und stellte sich am Schluß der Rechnungsperiode auf 512'926 CHF. Der Betriebsmittelfonds und der Reservefonds belaufen sich zum 31. Dezember 2007 auf 1'159'784 CHF, d. h. 19 % der Ausgaben für die Rechnungsperiode. Ich ersuche die UPOV, ihre Bemühungen zur finanziellen Sicherung ihrer Tätigkeit fortzusetzen.

## **FINANZKONTROLLEN**

### **Haushaltsplan**

14. Der Haushaltsplan für die Rechnungsperiode 2006-2007 wurde vom Rat auf seiner neununddreißigsten ordentlichen Tagung vom 27. Oktober 2005 in Genf angenommen (Dokument C/39/14, Absatz 16).
15. Das Ergebnis des Haushaltsplans lautet wie folgt:

	<u>CHF</u>
Einnahmen	6 701 000
Ausgaben	<u>6 550 000</u>
Dem Reservefonds zugeführter Einnahmenüberschuß	<u>151 000</u>

### **Rechnungen**

16. Die geprüften Rechnungsabschlüsse erscheinen in den Anlagen A.4, A.6, A.8, A.9 und A.10 des Finanzberichts 2006-2007 der UPOV (Dokument C/42/4, englische Fassung), ebenso die Anmerkungen bezüglich des Finanzberichts 2006-2007.

17. Das Ergebnis des Rechnungsabschlusses für die Rechnungsperiode 2006-2007 im Vergleich zu 2004-2005 lautet wie folgt:

<u>CHF</u>	<u>2004-2005</u>	<u>2006-2007</u>
Einnahmen	6'043'317	6'760'496
Ausgaben	<u>(6'026'219)</u>	<u>(6'214'040)</u>
Einnahmenüberschuß	<u>17'098</u>	<u>546'456</u>

18. Die Buchführungsgrundsätze wurden gegenüber der vorherigen Rechnungsperiode nicht geändert. Eine Beschreibung der hauptsächlichen Buchführungspraxis ist in den Anmerkungen zum Finanzbericht 2006-2007 enthalten.

### **Ergebnis der Rechnungsperiode**

19. Das Ergebnis wurde in vollem Umfang dem Reservefonds zugeführt.

### **Bilanz zum 31. Dezember 2007**

20. Die Gesamtsumme der Bilanz der UPOV beläuft sich zum 31. Dezember 2007 auf 2 385 874 CHF.
21. Die geprüfte Bilanz erscheint in der Anlage A.6 des Finanzberichts.

### **Barmittel**

22. Die Saldi zum 31. Dezember 2007 der verschiedenen Finanzkonten wurden mit denjenigen verglichen, die aus den Kontoauszügen und Bescheinigungen hervorgehen, die von der Depotbank ausgestellt wurden.
23. Die Abstimmung der verschiedenen Kassenkonten und Bankkonten wurde analysiert, um die Qualität der Kontrolle der Barmittel zu bewerten.

### **Ausstehende Beiträge**

24. Der Saldo der ausstehenden Beiträge belief sich zum 31. Dezember 2007 auf 166'530 CHF (159'036 CHF zum 31. Dezember 2005).

### **Kurzfristige Passiva**

25. Auf der Passivseite der Bilanz erscheint unter dem Posten Verrechnungskonten der Betrag von 839 828 CHF, der der Nettoposition der UPOV gegenüber der WIPO entspricht, d. h. 839 828 CHF zugunsten der WIPO. Die von den Verbandsmitgliedern im voraus entrichteten Beiträge belaufen sich auf 150'194 CHF. Die Finanzlage der Treuhandfonds stabilisierte sich mit einem von der UPOV an die Treuhandfonds zu zahlenden Betrag von 16'298 CHF.

### **Rückstellung für Ausscheiden aus dem Dienst**

26. Diesbezüglich verweise ich auf das Kapitel „Weiterverfolgung der Empfehlungen der früheren Rechnungsprüfungsberichte“.

### **Reservefonds**

27. Bezüglich des Reservefonds verweise ich ebenfalls auf das Kapitel „Weiterverfolgung der Empfehlungen der früheren Rechnungsprüfungsberichte“.

### **Einnahmen und Ausgaben**

28. Die Zahlen der Einnahmen und Ausgaben der Rechnungsperiode 2006-2007, die Gegenstand der Prüfung waren, erscheinen in den Anlagen A.4 und A.8 des bereits erwähnten Finanzberichts und stimmen mit denen, die der Buchführung entnommen werden können, überein. Die Ausgaben umfassen unter anderem einen Betrag von 1 180 081 CHF (1 178 594 CHF für 2004-2005), der der Beteiligung der UPOV an den von der WIPO im Verlauf der untersuchten Rechnungsperiode geleisteten Diensten entspricht, und dies in Übereinstimmung mit Artikel 2 der Vereinbarung vom 26. November 1982 zwischen der UPOV und der WIPO.
29. Die Gesamtausgaben der Rechnungsperiode weisen im Vergleich zum Haushaltsplan eine Einsparung von 335 960 CHF oder 5,13 % auf (Einsparung in der Rechnungsperiode 2004-2005: 21 781 CHF bzw. 0,36 %). Für nähere Angaben zu diesem Punkt verweise ich auf das Kapitel des Finanzberichts bezüglich der hauptsächlichlichen Unterschiede zwischen dem Haushaltsplan und den Konten des Finanzberichts.

### **Gemeinsame Ausgaben**

30. Der Rat der UPOV billigt den Haushaltsplan, der die Ausgaben nach ihrer Art ausweist, einschließlich der von der WIPO in Rechnung gestellten gemeinsamen Ausgaben.
31. In der Rechnungsperiode 2004-2005 wurde empfohlen, die Verteilungsschlüssel zwischen UPOV und WIPO im Haushaltsplan der WIPO klar festzulegen. Die festgelegten Verteilungsschlüssel wurden im Haushaltsplan 2008-2009 klar ausgewiesen.
32. Meine Mitarbeiter prüften die Berechnung der von der WIPO in Rechnung gestellten gemeinsamen Ausgaben. Es wurde festgestellt, daß diese tatsächlich aufgrund der im Haushaltsplan der WIPO festgelegten Koeffizienten zugewiesen wurden. Sie liegen im übrigen unter dem von der UPOV veranschlagten Betrag. Ferner wurde festgestellt, daß die in Rechnung zu stellenden Kosten vom Büro des Controllers gegenwärtig neu festgelegt werden. Die Verteilungsschlüssel des Haushaltsplans 2008-2009 beruhen auf der Anzahl Bediensteter, nicht wie in der Vergangenheit auf den Verwendungskoeffizienten der Ausgaben. Andererseits ist die Beziehung zwischen den in Rechnung gestellten Ausgaben und den tatsächlichen Kosten nicht klar festgelegt. In der Rechnungsperiode 2006-2007 wurden die Kosten für Übersetzungen ins Deutsche richtigerweise in die gemeinsamen Ausgaben aufgenommen, während sie in der Vergangenheit davon ausgeschlossen wurden. Die Miete der Räumlichkeiten wird getrennt fakturiert; deshalb umfassen die gemeinsamen Ausgaben auch diesen Aufwand.
33. **Empfehlung:** Meines Erachtens sollten die gemeinsamen Ausgaben regelmäßig analysiert werden, um ihre Richtigkeit sicherzustellen. Die Fakturierung sollte auf vertraglicher Grundlage erfolgen und die in Rechnung gestellten Kosten nach ihrer Art ausweisen. Dies würde ihre Verbuchung nach ihrer Art in der Buchführung der UPOV ermöglichen.

### **Treuhandfonds**

34. Die Aktiva und Passiva betreffend die Treuhandfonds bilden Gegenstand einer von der Buchführung der UPOV getrennten Rechnungslegung. Der geprüfte Rechnungsabschluß ist in der Anlage A.7 des Finanzberichts der UPOV ausgewiesen.
35. Die von den Geldgebern überwiesenen Mittel werden individuell auf ein getrenntes Bankkonto hinterlegt. Der Saldo zum 31. Dezember 2007 dieses Kontos wurde mit demjenigen verglichen, der aus dem Kontoauszug und der Bescheinigung hervorgeht, die von der Depotbank ausgestellt wurden.

### **Beziehungen zwischen UPOV und WIPO**

36. Es wurde festgestellt, daß die WIPO einige grundlegende Änderungen an ihrer Finanzordnung vorgenommen hat, auf der die Finanzordnung der UPOV beruht. Deswegen ist die UPOV im Begriff, ihre Finanzordnung und deren Durchführungsbestimmungen vollständig zu aktualisieren.

### **SCHLUSSFOLGERUNG**

37. Nach Abschluß der Buchprüfungsarbeiten bin ich in der Lage, den in der Anlage dieses Berichts enthaltenen Bestätigungsvermerk zur Buchprüfung abzugeben, der gemäß Absatz 5 des Buchprüfungsmandats (Anlage der Finanzordnung der WIPO) formuliert wurde.

[Original gezeichnet von]

K. Grüter  
Direktor der  
EIDGENÖSSISCHEN FINANZKONTROLLE DER  
SCHWEIZERISCHEN EIDGENOSSENSCHAFT

(Buchprüfer)

Anlage: Buchprüfungsvermerk



Anlage Nr. 1 bis 1.8033.946.00335.04

## BESTÄTIGUNGSVERMERK

Ich habe den in den Anlagen A.4, A.6, A.8, A.9 und A.10 des Finanzberichts dargelegten Rechnungsabschluß des Internationalen Verbandes zum Schutz von Pflanzenzüchtungen (UPOV) (Dokument C/42/4) für die Rechnungsperiode zum 31. Dezember 2007 geprüft. Die Rechnungsprüfung wurde am 11. Juli 2008 abgeschlossen. Die Aufstellung dieses Rechnungsabschlusses obliegt dem Generalsekretär. Meine Funktion besteht darin, aufgrund der von mir durchgeführten Buchprüfung einen Bestätigungsvermerk zu diesem Rechnungsabschluß abzugeben.

Gemäß der Finanzordnung der UPOV, die mit den entsprechenden Änderungen der Finanzordnung der WIPO entspricht, habe ich meine Buchprüfung gemäß den von der schweizerischen Treuhandkammer veröffentlichten Schweizer Prüfungsstandards (PS – Ausgabe 2004)<sup>2</sup> durchgeführt. Diese Normen schreiben vor, daß die Buchprüfung so zu planen und durchzuführen ist, daß angemessene Gewähr dafür besteht, daß der Rechnungsabschluß keine schwerwiegenden Fehler aufweist. Eine Buchprüfung besteht namentlich in der Prüfung aufgrund von Stichproben und, sofern der externe Revisor dies gegebenenfalls für notwendig hält, der für den Nachweis der Beträge und der Angaben im Rechnungsabschluß vorgelegten Belege. Meines Erachtens bietet die von mir durchgeführte Buchprüfung eine angemessene Grundlage für den von mir abgegebenen Bestätigungsvermerk.

Ich bin der Meinung, daß dieser Rechnungsabschluß in allen wesentlichen Punkten die Finanzlage zum 31. Dezember 2007 sowie die Betriebsergebnisse und Kapitalflüsse der zu diesem Datum endenden Rechnungsperiode angemessen darstellt, dies unter Einhaltung der von der UPOV festgelegten Buchführungsgrundsätze, die in den Anmerkungen zum Finanzbericht 2006-2007 dargelegt sind und gegenüber der vorhergehenden Rechnungsperiode konsequent angewandt wurden.

Ferner bin ich der Meinung, daß die von mir im Rahmen meiner Buchprüfung aufgrund von Stichproben geprüften Transaktionen der UPOV in allen wesentlichen Punkten mit der Finanzordnung und den Ermächtigungen der beschlußfassenden Organe des Verbandes übereinstimmen.

Gemäß Artikel 6 des Buchprüfungsmandats, das der Finanzordnung der WIPO anliegt, habe ich ferner einen vom 10. September 2008 datierten detaillierten Bericht über meine Prüfung des Rechnungsabschlusses der UPOV erstellt.

Bern, den 10. September 2008

[Original gezeichnet von]

K. Grüter  
Direktor der  
EIDGENÖSSISCHEN FINANZKONTROLLE DER  
SCHWEIZERISCHEN EIDGENOSSENSCHAFT

(Buchprüfer)

[Ende der Anlage B und des Dokuments]

---

<sup>2</sup> Diese PS beinhalten die Anwendung aller *International Standards on Auditing* (ISA), die am 30. Juni 2003 vom IAASB (*International Auditing and Assurance Standards Board*) veröffentlicht wurden.